

Unser

Landkreis Bamberg



Das Magazin für die Region Bamberg



2. AUSGABE, JUNI 2022



IN DIESER AUSGABE

FOTOWETTBEWERB

SETZEN SIE DEN LANDKREIS
BAMBERG IN SZENE

MOBILITÄT

NEUE UND UMWELT-
FREUNDLICHE ANGEBOTE

LANDKREIS-LOGO

ZEHN LOGO-IDEEN ZUR
AUSWAHL: STIMMEN SIE AB!

INHALT

Seite 5

Haushalt 2022
Verlässlicher und stabiler Landkreis

Seite 7

Feuerwehr
Neuer Kreisbrandrat gewählt

Seite 8

Mobilität
Neue und umweltfreundliche Angebote

Seite 10

Logowettbewerb
Landkreis Bamberg sucht ein neues Logo: Stimmen Sie ab!

Seite 13

Freizeit
VGN stellt neue Freizeitlinie vor



Landrat Johann Kalb gratulierte Anneliese Göller und Barbara Müllich zu hohen Auszeichnungen. Foto: Landratsamt Bamberg

Engagierte Kommunalpolitikerinnen

Landrat Johann Kalb hat zu Beginn der jüngsten Kreistagsitzung in Hirschaid zwei engagierten Kommunalpolitikerinnen zu hohen Auszeichnungen gratuliert. Im März waren Anneliese Göller mit dem Verdienstorden des Freistaates Bayern und Barbara Müllich mit dem

Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. „Wir sind sehr stolz darauf, dass Anneliese Göller und Barbara Müllich mit großem Engagement für ihre Heimat arbeiten. Ihr enormer Sachverstand ist auch für unseren Kreistag unentbehrlich.“



Pilotprojekt: Tempo 30 in Baunach

Die Geschwindigkeit auf der Bundesstraße B 279 wird im Bereich der Ortsdurchfahrt Baunach im Teilbereich zwischen der Einmündung „Zentweg“ und dem Anwesen „Burgstraße 15“ auf Tempo 30 km/h in beiden Fahrtrichtungen beschränkt - das gab Landrat Johann Kalb bei einem gemeinsamen Ortstermin mit der Bundestagsabgeordneten Emmi Zeulner, Regierungsvizepräsident Thomas Engel und Baunachs Bürgermeister Tobias Roppelt bekannt. Landrat Johann Kalb: „Ich freue mich, dass wir Dank der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen dem Landratsamt Bamberg als zuständige Verkehrsbehörde, dem Staatlichen Bauamt als Straßenbauasträger, der Stadt Baunach sowie der Regierung von Oberfranken und mit der Unterstützung von unserer Bundestagsabgeordneten Emmi Zeulner dieses Pilotprojekt in Baunach starten können. Die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer wird so künftig deutlich verbessert.“ Da es sich bei der Ortsdurchfahrt Baunach um eine Bundesstraße handelt, sind die Möglichkeiten eines Tempolimit grundsätzlich begrenzt. Daher stellt diese verkehrsrechtliche Maßnahme einen Pilotversuch dar und wird zunächst bis zum 30. April 2023 befristet.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Landkreis Bamberg
vertreten durch
Landrat Johann Kalb
(V.i.S.d.P.)
Ludwigstraße 23,
96052 Bamberg,
Tel. 0951/85-0,
www.landkreis-bamberg.de

Auflage: 60.000

Redaktion/Texte:
Frank Förtsch,
Sabrina Großmann,
Thea Schellakowsky,
Tanja Schweigert,
Laura Pflaum

Anregungen zum Landkreismagazin nehmen wir gerne entgegen unter
landkreismagazin@ira-ba.bayern.de

Layout:
Wochenblatt Bamberg GmbH,
Hallstadt

Druck:
Safner Druck und Verlags
GmbH, Priesendorf
Gedruckt auf Papier mit
PEFC-Zertifizierung


Vertrieb:
Wochenblatt Bamberg GmbH,
Hallstadt


Texte und Bilder dürfen nur mit Genehmigung der Redaktion vervielfältigt werden. Änderungen und Irrtum behalten wir uns vor.

Aus unzutreffenden Angaben kann kein Schadensersatz gegenüber dem Landkreis Bamberg geltend gemacht werden.

WIR INFORMIEREN

 www.landkreis-bamberg.de/Pressemitteilungen

 www.landkreis-bamberg.de/Newsletter

 www.landkreis-bamberg.de/jobletter

FOLGT UNS



Kreis klar auf Kurs!

Alles neu macht der Mai: So lautet ein Sprichwort, mit dem der Schriftsteller Herrmann Adam 1820 in einem Frühlingslied das Aufblühen der Natur beschreibt. Die dort zum Ausdruck gebrachte Aufbruchsstimmung, die Lust auf Neues und der Drang nach (alter) Freiheit waren in diesem Wonnemonat nach einer zweijährigen, beispiellosen Pandemie auch bei uns deutlich spürbar.

Dass unsere Welt allerdings nicht mehr die alte ist und werden wird, führen uns die bedrückenden Nachrichten aus der Ukraine mit all ihren bereits absehbaren und mit den heute noch nicht zu fassenden Folgen seit nunmehr rund 100 Tagen dramatisch vor Augen.

Hoffnungsvoll stimmt mich dabei, wie nahezu geschlossen die Weltgemeinschaft gegen diesen Angriff des russischen Präsidenten auf Frieden und Freiheit vorgeht, wie eine neue Gemeinschaft entsteht. Die Solidarität mit den Menschen, die um Leib und Leben fürchten, wird auch im Bamberger Land greifbar: Weit mehr als 1000 Menschen aus dem Kriegsgebiet haben hier Zuflucht gefunden. Unsere Bevölkerung zeigt eine überwältigende Hilfsbereitschaft, Behörden und Hilfsorganisationen arbeiten routiniert Hand in Hand.

In dieser herausfordernden Zeit haben wir konsequent an unseren klassischen Aufgaben gearbeitet. Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger erwarten von uns zu Recht, dass wir den Landkreis


vernünftig und verantwortungsvoll mit einem klaren Kurs sicher durch Krisen navigieren. Ich danke deshalb sehr herzlich dafür, dass der Kreistag meinem Vorschlag gefolgt ist, auch im Jahr 2022 weiter Schulden abzubauen und gleichzeitig wieder fast 20 Millionen Euro in die Zukunftsthemen Bildung, Infrastruktur, Klimaschutz und Mobilität zu investieren. Wir wollen die hohe Lebensqualität des Bamberger Landes sichern und weiter ausbauen. Wir werden das bereits über viele Jahre hohe Investitionsvolumen bis 2025 fortsetzen und sogar noch ausbauen. Das stärkt auch unsere Wirtschaft!

Aufbruchsstimmung, Lust und Hoffnung auf Neues wird uns auch der Juni bringen.

Wir feiern zum Beispiel den Spatenstich für den Cleantech Innovation Park. Gemeinsam mit Michelin und der Stadt Hallstadt haben wir das Werkzeug entwickelt, mit dem wir die Transformation der Autozuliefererindustrie selbst mitgestalten werden. Dort sind mehr als 20.000 Menschen in der Region Bamberg und insgesamt 100.000 in der Metropolregion Nürnberg beschäftigt.

Trotz schwierigster weltpolitischer Lage dürfen wir in einer starken Region mit einer Bevölkerung mit sehr ausgeprägtem Gemeinschaftsgeist deshalb zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Herzlichst
Ihr



Johann Kalb
Landrat



Förderbescheidübergabe: Landrat Johann Kalb mit den Wirtschaftsförderinnen des Landkreises Bamberg, Inge Werb (links) und Patricia Leistner (rechts) (Quelle: Landratsamt Bamberg)

Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim (WiR.)

Fördermittel für das Regionalmanagement

Das Regionalmanagement der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim WiR., mit ihren Gesellschaftern Stadt Bamberg, Landkreis Bamberg, Stadt Forchheim und Landkreis Forchheim, erhält insgesamt rund 750.000 Euro aus Landesmitteln.

„Durch die Fördermittel werden die Unternehmen gezielt bei der Bewertung ihrer Marktchancen unterstützt, damit ist und bleibt die Region ein wichtiger Wirtschaftsstandort,“ betont Landrat Johann Kalb, der stellvertretend für die vier Gesellschafter im März zwei Zuwendungsbescheide vom Bayerischen Staatssekretär für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie Roland Weigert in München entgegengenommen hat.

Mit dem ersten Förderbescheid erhält die WiR. knapp 450.000 Euro für die dreijährige Förderphase des Regionalmanagements bei einem Fördersatz von 90 Prozent. Mit der Förderung werden Projekte zur Fachkräftesicherung sowie zur Stärkung und nachhaltigen Entwicklung von Handel

und Gastgewerbe in der Wirtschaftsregion vorangebracht. Den zweiten Förderbescheid erhielt das Regionalmanagement für eine Sonderförderung Transformationsprozesse in der Automobilindustrie in Höhe von fast 300.000 Euro ebenfalls für drei Jahre und bei einem Fördersatz von 90 Prozent.

Die Wettbewerbsfähigkeit der Region Bamberg-Forchheim ist in hohem Maß von der Leistungsfähigkeit der Automobilzulieferindustrie abhängig. Durch die ökologische und digitale Transformation im globalen Automobilmarkt stehen die hiesigen Unternehmen vor der großen Herausforderung, sich auf unterschiedliche Entwicklungen einstellen zu müssen. Mit Hilfe der Projektförderung will die WiR. Unternehmen zur Seite stehen. Gleichzeitig sollen die in der Region ansässigen Automobilzulieferbetriebe nachhaltig zukunftsfest gemacht werden, indem sie bei der Realisierung von Innovationen sowie auch bei der Umsetzung von konkreten Maßnahmen hin zu einer klimafreundlichen und flexiblen Produktion unterstützt werden.

Fotowettbewerb „Unsere Heimat“

**Fotobegeisterte, Hobbyknipser und Kreative aufgepasst:
Der Landkreis Bamberg sucht die schönsten Motive aus unserer Heimat.**

Im Jubiläumsjahr zum 50-jährigen Bestehen des Landkreises Bamberg in seiner heutigen Form veranstaltet das Landratsamt Bamberg einen Fotowettbewerb. Unter dem Motto „Unsere Heimat – So schön ist der Landkreis Bamberg“ sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgefordert, tolle Schnappschüsse unserer Region mit ihren Kameras festzuhalten. „Unsere Region hat viel zu bieten, was sich perfekt in Szene setzen lässt. Mit dem Fotowettbewerb wollen wir diese Vielfältigkeit unseres Landkreises darstellen. Wir freuen uns auf kreativen Ideen“, lädt Landrat Johann Kalb zum Mitmachen ein. Ob touristisches Wahrzeichen oder verstecktes Kleinod, ob Sommer oder Winter, ob vom Boden oder aus der Luft - Gefragt sind Aufnahmen von unvergesslichen Momenten, nachhaltigen Begegnungen, prägenden Gebäuden und Landschaften zu allen Jahreszeiten und natürlich aus dem Bamberger Land. Vielleicht haben Sie auch schon das perfekte Foto in Ihrem Archiv und müssen nur ein bisschen suchen.

Fotowettbewerb "Unsere Heimat"

- Teilnehmen bis 23. September 2022
- Schönste Fotos werden in einem Jahreskalender 2023 veröffentlicht
- Hauptpreis: 500 €
gespendet von der Sparkasse Bamberg

 Hier mitmachen!

Tolle Preise warten

Eine Jury wählt nach Ablauf der Einsendefrist die schönsten Motive aus und vergibt die Preise an die Gewinnerinnen und Gewinner:

1. Preis: 500 Euro

2. Preis: 300 Euro

3. Preis: 200 Euro

Die Geldpreise werden von der Sparkasse Bamberg gespendet. Herzlichen Dank dafür!

Fotos für den Jahreskalender

Außerdem wartet noch ein weiteres Highlight: Die drei Gewinnermotive werden im Jahreskalender des Landkreises Bamberg für 2023 abgedruckt. Zudem erhalten alle Teilnehmenden, deren Fotos ebenfalls für den Kalender ausgewählt wurden, einen Anerkennungspreis in Höhe von 50 Euro - ebenfalls eine Spende der Spar-

kasse Bamberg. Deshalb als kleiner Hinweis: Behalten Sie alle Jahreszeiten im Blick! Über www.landkreis-bamberg.de/fotowettbewerb können Teilnehmerinnen und Teilnehmer bis zu fünf Bilder hochladen.

Hier sind auch die Anforderungen an die Fotos und die Teilnahmebedingungen detailliert hinterlegt. Einsendeschluss ist der 23.09.2022.

LÜCKEMEIER BAUABDICHTUNGS GMBH



Garten- & Landschaftsbau



Wasserschadensanierung



Abdichtungssysteme



**Ihr Partner rund ums Haus • Am Großen Weg 56 • 96164 Kemmern
Tel: 0 95 44 / 98 77 66 4 • www.bkm-kemmern.de**

Landkreis Bamberg: verlässlich und stabil

Der Kreistag folgt mit großer Mehrheit den Zielen, weiter konsequent Schulden abzubauen und hohe Investitionen in die Zukunftsthemen Bildung, Infrastruktur, Klimaschutz und Mobilität zu tätigen.

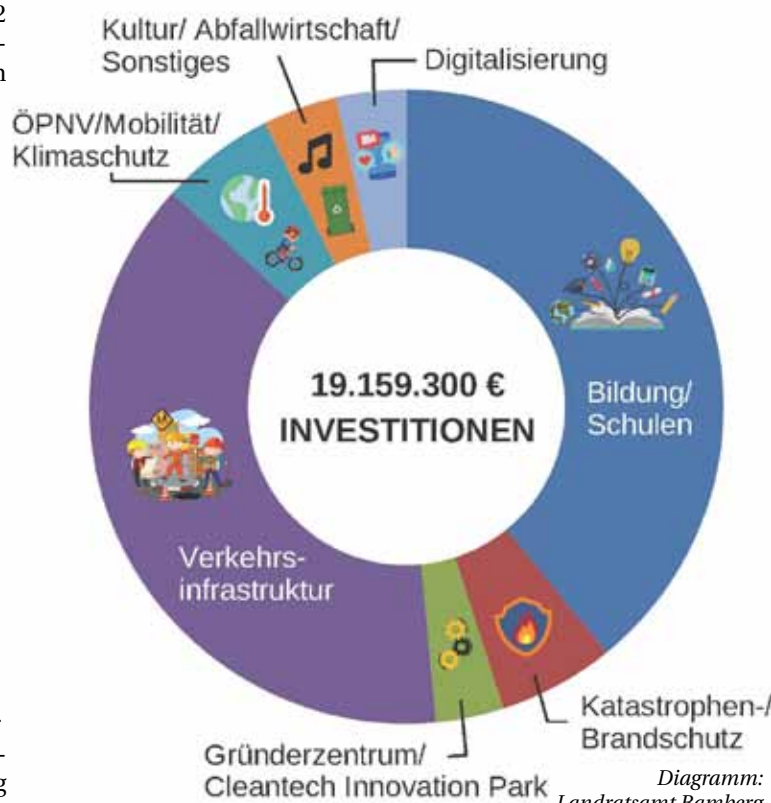
Mit großer Mehrheit hat der Kreistag des Landkreises Bamberg in seiner jüngsten Sitzung den Haushalt für das Jahr 2022 verabschiedet. Dieser wird geprägt von der Zielsetzung von Landrat Johann Kalb, dass der Landkreis mit der Fortsetzung des konsequenten Abbaus von Schulden und gleichzeitigen Investitionen in Höhe von erneut fast 20 Millionen Euro Verlässlichkeit und Stabilität in unsicheren Zeiten garantiert.

„Unsere Bevölkerung erwartet von uns zu Recht, dass wir unseren Landkreis vernünftig und verantwortungsvoll mit einem klaren Kurs durch die Krisen navigieren.“ Diese Maxime formulierte Landrat Johann Kalb auch bei der für das Finanzwerk des Landkreises entscheidenden Sitzung des Kreistages in der Regnitz-Arena in Hirschaid. Der konsequent solide Kurs sichert sowohl die nachhaltige Handlungsfähigkeit und schafft Spielräume, um „konsequent weiter Schulden abzubauen

und wieder knapp 20 Mio. Euro in Bildung, Infrastruktur, Klimaschutz und Mobilität zu investieren.“

Richtung vor, das bereits über viele Jahre hohe Investitionsvolumen bis 2025 fortzusetzen und sogar noch auszubauen.

Hallstadt das Werkzeug entwickelt, mit dem wir die Transformation der Autozuliefererindustrie selbst mitgestalten werden. Dort sind mehr als 20.000 Menschen in unserer Region beschäftigt“, unterstrich der Landrat die Dimension dieser Weichenstellung. „Wir haben uns darauf verständigt, jährlich 1,5 Mio. Euro in die Hand zu nehmen, um die Beschäftigten in unseren Einrichtungen des Gesundheitswesens angemessen zu vergüten“, zeigte Landrat Kalb eine wichtige soziale Komponente des Kreishaushaltes auf. „Und wir stehen vor der großen Aufgabe, 2024 den ÖPNV im Landkreis so grundlegend neu aufzustellen, dass uns die Mobilitätswende gelingt.“ „Sowohl im Rückblick als auch auf mittlere Sicht waren und bleiben unsere Schulen der Schwerpunkt unserer Haushalte. 2022 investieren wir 7,4 Mio. Euro in unsere Schulen, weitere 15,4 Mio. in die Zweckverbände mit der Stadt Bamberg und in den laufenden Aufwand.“ Außerdem, so Landrat Johann Kalb, haben Landkreis und Stadt Bamberg noch den Umbau in weiteren vier Gymnasien vor der Brust.



„Wir werden alles dafür tun, die hohe Lebensqualität des Bamberger Landes zu sichern und weiter auszubauen“, gab Landrat Kalb die

„Das stärkt auch unsere Wirtschaft.“ „Mit dem Cleantech Innovation Park haben wir gemeinsam mit Michelin und der Stadt

WEITERE SCHWERPUNKTE DES HAUSHALTES

- Der Etat des Landkreises für Soziales, Jugend und Familie ist 31,5 Mio. Euro schwer. 19,5 Mio. Euro hiervon muss der Landkreis selbst aufbringen.
- Bei den Investitionsmitteln für die öffentliche Sicherheit in Höhe von 1,1 Mio. Euro

- stecken die 750.000 Euro heraus, die den Startschuss für das neue Atemschutz- und Ausbildungszentrum der Feuerwehren markieren werden.
- Mit 7,3 Mio. Euro investiert der Landkreis erneut auf sehr hohem Niveau in Infrastruk-

- tur - vorwiegend in Straßen und Radwege.
- Dass man mit einigen Hunderttausend Euro viel bewegen kann, zeigen die Mobilstationen, die neuen „Drehkreuze“ für Bahnreisende, Bus-, Pkw-Fahrer und Fußgänger.

- Mit 1,1 Mio. Euro sind die Investitionen in Klimaschutz, ÖPNV und Mobilität siebenstellig. Den klaren Kurs steckt hier das Klimaschutzkonzept ab, auf das sich Stadt, Landkreis und die 36 Landkreisgemeinden verständigt haben.



In Bussen kommen die Flüchtenden an der Notunterkunft an.

Fotos: Pressestelle Landratsamt Bamberg

Zuflucht im Landkreis Bamberg

Mitten in der Pandemie wird der Angriff auf die Ukraine zur zusätzlichen Herausforderung: Über 1.000 Menschen suchen Schutz im Bamberger Land.

Mehr als 1.000 Menschen aus der Ukraine haben seit Ende Februar im Landkreis Bamberg Zuflucht vor dem Krieg Russlands gegen ihr Heimatland gesucht: eine neue Herausforderung auch für das Bamberger Land. „Obwohl wir Anfang März noch mitten im sehr fordernden Pandemie-Modus waren, haben wir diesen zusätzlichen Kraftakt gemeinsam stemmen können“, bedankt sich Landrat Johann Kalb bei Gemeinden, Helferkreisen, Hilfsorganisationen und den Beschäftigten des Landratsamtes für die herausragende humanitäre Leistung für Frieden und Freiheit in Europa.

Schon wenige Tage nach Beginn des Angriffskrieges hatte Landrat Johann Kalb am 1. März die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister zusammengerufen, um Folgen des Krieges und eines möglichen Flüchtlingsstromes zu besprechen. Themen dort waren Not-/Übergangsunterkünfte ebenso wie längerfristige Lösungen in Gemeinschafts- ebenso wie Einzelunterkünften).

Bei der Sitzung selbst und im Laufe der nächsten Tage entwickelten sich unterschiedliche Angebote der Gemeinden.

Stegaurach war die erste Gemeinde, die wie schon beim Flüchtlingszustrom 2015 proaktiv angeboten hat, zu helfen. Die 180 Plätze in der

Aurachtalhalle waren kaum geschaffen, schon folgte die Bewährungsprobe für diese Notunterkunft. Weitere 100 Plätze schaffte Rattelsdorf in der Abtenberghalle. Für die als Notunterkunft fungierenden Hallen in Stegaurach und Rattelsdorf stellten Nachbar-gemeinden Teile ihrer Hallenkapazitäten für Schul- und Vereinssport zur Verfügung.

Große Hilfsbereitschaft

Über die Notunterkünfte wurden rund 350 Personen (Stand Mitte Mai) auf Privatwohnungen im Landkreis verteilt. Hier zeigt sich auch die große Hilfsbereitschaft der Bevölkerung im Bamberger Land. Innerhalb weniger Tage wurden dem Landratsamt Dutzende von Wohnungen angeboten. In der Spitze wuchs dieses Angebot auf mehr als 1.000 Betten an.

Sach-, Geldleistungen und Aufenthaltspapiere für weit mehr als 1.000 Menschen forderten und fordern die Landkreisverwaltung in einem Ausmaß, dass zwischenzeitlich bis zu zwei Dutzend Beschäftigte in den betroffenen Fachbereichen unterstützten.



Gemeinsam mit den Gemeinden Stegaurach und Rattelsdorf hielt der Landkreis Bamberg 280 Betten in Not-/Übergangsunterkünften vor. Von dort wurden die Schutz Suchenden aus der Ukraine auf privaten Wohnraum verteilt.



Landrat Johann Kalb gratuliert dem designierten KBR Thomas Renner. Fotos: Landratsamt

Thomas Renner neuer Kreisbrandrat für den Landkreis

Kreisbrandrat Bernhard Ziegmann verabschiedet sich im Juni nach zehnjähriger Amtszeit

Der amtierende Kreisbrandrat des Landkreises Bamberg, Bernhard Ziegmann, wird seine Amtszeit zum 30. Juni 2022 nach zehn Jahren (Wiederwahl 2018) durch Rücktritt beenden. Er erreicht in diesem Jahr die gesetzliche Altersgrenze von 65 Jahren, das Bayerische Feuerwehrgesetz sieht dann eine Beendigung der Tätigkeit vor. Aus diesem Grund lud das Landratsamt Bamberg am vergangenen Samstag die Kommandanten der 185 Feuerwehren zu einer Dienstversammlung in die Seehofhalle nach Memmelsdorf ein.

In einer geheimen Wahl wurde Kreisbrandinspektor Thomas Renner mit 133 von 136 der abgegebenen Stimmen zum Nachfolger von Bernhard Ziegmann gewählt. Thomas Renner nahm die Wahl an und bedankte sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. In seiner Vorstellungssrede stellte er seine Person vor und ging anschließend auf die Schwerpunkte

und Ziele in den kommenden sechs Jahren ein. Die Ausbildung, Katastrophenschutz, Bewältigung von Unwetterlagen sowie Feuerwehrführungsunterstützung stellten dabei wichtige Säulen dar. Er bat alle Feuerwehren um eine vertrauensvolle, sachliche und effektive Zusammenarbeit.

Landrat Johann Kalb nach der Wahl: „Ich gratuliere Thomas Renner zur Wahl zum Kreisbrandrat. Dieses Ergebnis ist ein Beweis für die große Wertschätzung, die er bei seinen Feuerwehren genießt. Bei Bernhard Ziegmann bedanke ich mich ausdrücklich für die hervorragende Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren und wünsche ihm weiterhin alles Gute. Er hat das Gesicht der Feuerwehren im Landkreis Bamberg über ein ganzes Jahrzehnt maßgeblich geprägt.“ Die offizielle Verabschiedung von Bernhard Ziegmann findet noch statt.

Kreisbrandrat Bernhard Ziegmann schloss sich den Glückwünschen an: „Ich bin der festen Überzeugung, dass



Kreisbrandrat Bernhard Ziegmann gratuliert seinem Amtsnachfolger Thomas Renner.

mein Nachfolger in diesem verantwortungsvollen Amt die Kraft und das ‚glückliche‘ Händchen hat, damit die Sicherheit der Landkreisbürger weiterhin zuverlässig gewährleistet ist.“

Thomas Renner ist seit 1991 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Hallstadt und stand ihr in den Jahren 2006 bis 2012 als Kommandant vor. 2012 wurde Renner zum Kreisbrandinspektor für den Inspektionsbereich II im nördlichen Landkreis bestellt und 2018 im Amt bestätigt. Seit März 2013 ist Thomas Renner zudem Örtlicher Einsatzleiter.

Kreisbrandräte der vergangenen Jahrzehnte

- 1988 - 1994: KBR Reinhold Goldschmitt
- 1994 - 2000: KBR Peter Löhlein
- 2000 - 2006: KBR Peter Löhlein
- 2006 - 2012: KBR Peter Löhlein
- 2012 - 2018: KBR Bernhard Ziegmann
- 2018 - 2022: KBR Bernhard Ziegmann

Kreisbrandrat Bernhard Ziegmann

- 1977: Eintritt in die FF Scheßlitz
- 1980-2003: Kommandant der FF Scheßlitz
- 2003-2012: Kreisbrandinspektor (Inspektionsbereich III)
- seit 2012: Kreisbrandrat

Auszeichnungen:

- 2013: Feuerwehr-Ehrenkreuz des LFV Bayer in Silber
- 2013: Verleihung des Feuerwehr-Ehrenzeichens (Steckkreuz) des Freistaates Bayern
- 2014: Steckkreuz des KfV Bamberg in Silber
- 2018: Feuerwehr-Ehrenkreuz des LFV Bayern in Gold

Kreisbrandinspektor Thomas Renner

- 1991: Eintritt in die FF Hallstadt
- 2000-2006: Stellv. Kommandant der FF Hallstadt
- 2006-2012: Kommandant der FF Hallstadt
- 2012: Bestellung zum Kreisbrandinspektor (Inspektionsbereich II)
- 2013: Benennung zum Örtlichen Einsatzleiter
- 2018: erneute Bestellung zum Kreisbrandinspektor
- Juni 2018: Benennung zum ständigen Vertreter des Kreisbrandrates

Auszeichnung:

- 2019: Verleihung des Feuerwehr-Ehrenzeichens (Steckkreuz) des Freistaates Bayern



Neue Mobilität im

Der Bahnhof ist zu Fuß zu weit entfernt, das teure Fahrrad den ganzen Tag am Bahnhof stehen lassen kommt nicht in Frage und der Bus fährt nur zweimal am Tag – da war die Entscheidung zur Wahl des eigenen Autos als Verkehrsmittel fast logisch. Diese Situation aufzulösen und die Mobilität im Landkreis Bamberg flexibel, zeitgemäß und klimafreundlicher zu machen, sind wichtige Ziele des Landkreises Bamberg. Das 2018 beschlossene **Intermodale Mobilitätskonzept** stellt den Leitfaden zur Umsetzung neuer und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote dar. Seine zentralen Elemente sind:

Der neue Busverkehr

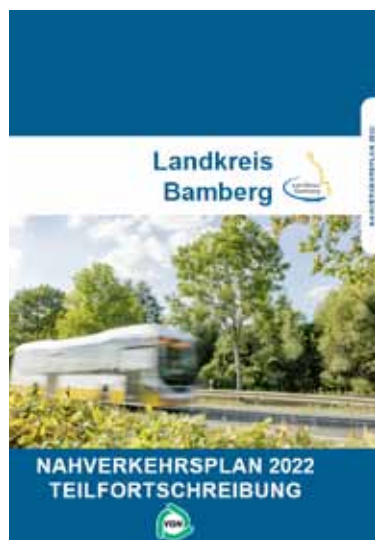
Damit aus dem zukunftsweisenden Grundkonzept konkrete, neue Fahrpläne entstehen konnten, mussten die neuen Ansätze im sogenannten „Nahverkehrsplan“ genauer definiert werden. Er gibt den Rahmen vor, in welchen Zeiträumen, wie häufig und auf welchen Strecken Fahrten stattfinden und welche sonstigen Anforderungen an die Verkehrsleistungen, Fahrzeuge und Bushaltestellen gestellt werden. Dafür waren intensive Abstimmungen vor allem mit den Gemeinden, der Stadt Bamberg und dem Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) nötig. Die Überplanung von Busnetz und Fahrplänen musste

die vielen Anforderungen des Nahverkehrsplanes berücksichtigen. Es sollten möglichst optimale Anschlüsse zum Beispiel an die Züge am Bahnhof Bamberg realisiert werden, Schichtzeiten großer Firmen Berücksichtigung finden, Schülerverkehre einbezogen und überall dort Bedarfsverkehre geplant werden, wo Linienbusse nicht wirtschaftlich eingesetzt werden können. Um die im Nahverkehrsplan geforderte erhebliche Steigerung der Qualität und Quantität des Verkehrsangebotes auch noch wirtschaftlich effizient – also mit möglichst wenig Bussen - abwickeln zu können, wurden neue Wege beschritten. Um das aktuelle

Mobilitätsverhalten realistisch einschätzen zu können, wurden im Rahmen der Planungen auch anonymisierte Mobilfunkdaten analysiert. Diese Vorgehensweise ist bislang einmalig im Gebiet des Verkehrsverbundes Nürnberg (VGN).

Auch fahrplanmäßig hintereinanderher fahrende Busse von Stadt und Landkreis wird es künftig nicht mehr geben. Die Kooperation für den neuen Busverkehr geht so weit, dass in manchen Bereichen der Stadt Bamberg künftig Landkreis-Busse die Leistungen der Stadtwerke ersetzen. Das bedeutet, dass manche innerstädtische Haltestellen von Bussen aus dem Land-

kreis bedient werden. So wird es für alle Beteiligten effizienter und es werden Haushaltsmittel geschont - und das bei einer viel besseren Verknüpfung von Stadt und Landkreis als bisher. So kommt das ganze Bamberger Land dem Ziel der Mobilitätswende näher. Und auch Herr Landrat Kalb freut sich schon auf den neuen Busverkehr „Mit der Überplanung unseres gesamten Busverkehrs zum Stichtag 01. August 2024 gehen wir als Landkreis Bamberg einen riesigen Schritt in Richtung Mobilitätswende. Unserer Bevölkerung klimafreundliche, zeitgemäße und sichere Mobilitätsalternativen anbieten zu können ist unser großes Anliegen. Dank akribischer Arbeit und der herausragenden Zusammenarbeit aller Beteiligten in der Region wird das nun Wirklichkeit.“



Neue Qualität im Alltagsradverkehr

Analog der nötigen Verbesserungen beim Busverkehr, gilt es auch beim Alltagsradverkehr Optimierungspotenziale zu nutzen. Dafür gibt das im März 2021 beschlossene Alltagsradverkehrskonzept den Rahmen und die zu bearbeitenden Handlungsfelder vor. Das sind unter anderem die Etablierung eines Experten-Netzwerkes in der Region, die Behebung von Problem- und Gefahrenstellen, die Fortschreibung und Weiterentwicklung des Radwegenetzes, die Verbesserung der innerörtlichen Radverkehrsplanung, das zentrale Management von Radverkehrsdaten, ein neues Wegweisungskonzept, ein abgestimmtes Qualitätsmanagement des Radnetzes sowie die Öffentlichkeitsarbeit für den Radverkehr.

ZENTRALE VERBESSERUNGEN IM BUSVERKEHR

- Moderne, barrierefreie Busse
- Aufeinander abgestimmte Fahrpläne im ganzen Bamberger Land
- Einfach merkbare Abfahrtszeiten
- Ganztägige Fahrtangebote (auch morgens, abends und am Wochenende)
- Einheitliches Angebot an Schul- und Ferientagen
- Kleinere Ortschaften jeden Tag mit Hauptort verbunden
- Einführung von Bedarfsverkehrsangeboten
- Querverbindungen per Bedarfsverkehr

Bamberger Land

- **mehr und besserer Busverkehr,**
- **bessere Bedingungen für den Alltagsradverkehr sowie**
- **nahtlose Umstiege zwischen allen Verkehrsmitteln.**

An der Umsetzung dieser tragenden Säulen arbeitet der Landkreis Bamberg mit Hochdruck. Die aktuelle Überarbeitung des Nahverkehrsplanes beschreibt den neuen Busverkehr der Zukunft nun ganz konkret. Gleichzeitig wird mit der Eröffnung der ersten Mobilstationen und der Einführung der Dachmarke „Mobil im Bamberger Land“ die praktische Umsetzung des Mobilitätskonzeptes sichtbar und in der Realität greifbar.



Mobilstationen - die neuen Umsteigeknoten

Der Begriff „Mobilstation“ bezeichnet einen Ort, an dem alle vorhandenen Mobilitätsformen, wie Bus- und Bahn, Rad-, Fuß- und Autoverkehr zusammentreffen. Mobilstationen tragen in erster Linie dazu bei, die persönliche Mobilität flexibler gestalten zu können. Sie bündeln alle vorhandenen Mobilitätsformen am Ort, beziehen bestehende Angebote wie eCarsharing oder öffentliche Toiletten ein und ergänzen den Bestand mit weiteren Angeboten rund um die Mobilität und das kommunale Zusammenleben.

Damit das neue Busnetz ab August 2024 seine volle Wirkung entfalten kann und der Umstieg auf den Umweltverbund so attraktiv wie möglich wird, stehen zunächst alle Bahnhöfe sowie die wichtigen Umsteige- und Endhaltestellen im Fokus, um an diesen Stellen rechtzeitig Mobilstationen zu realisieren. Mit der Inbetriebnahme der ersten drei Mobilstationen in Bau nach, Gundelsheim und Zapfendorf im März 2022 wurde erstmals in der Praxis sichtbar, worauf unter dem Motto „Mobil im Bamberger Land“ intensiv hingearbeitet wurde.

Die ersten Erfahrungen sind durchweg positiv. Insbesondere das wettergeschützte und überdachte offene Fahrradparken wurde von Anfang an sehr gut angenommen. Die Anlagen funktionieren technisch einwandfrei und auch die Rückmeldungen der Bevölkerung sind sehr positiv.

Mobil aus einem Guss

Das Ziel ist ein Angebot aus einem Guss. Darum werden vom Landkreis durch einen Gestaltungsleitfaden, technische Vorgaben an die Ausrüstung sowie die Begleitung

der Gemeinden bei der Umsetzung der Mobilstationen einheitliche Standards und Funktionen sichergestellt. Und damit bis zum Start des neuen Busliniennetzes im August 2024 bereits möglichst viele Mobilstationen bereitstehen, unterstützt der Landkreis Bamberg die Kommunen auch wirtschaftlich. Derzeit wird von bis zu 20 weiteren Standorten unterschiedlicher Ausprägung ausgegangen. Dafür werden vom Landkreis für die kommenden vier Jahre 800.000 Euro bereitgestellt, um auch künftig die Kommunen bei der Finanzierung der Mobilstationen zu unterstützen. In Kürze werden Ebing und Breitengüßbach sowie viele weitere Standorte folgen, zu denen bereits die Konzeptionen und Planungen laufen.



DIE WICHTIGSTEN ANGEBOTE DER MOBILSTATIONEN

- Optimaler Umstieg zu Bus&Bahn
- Sicheres und wettergeschütztes Fahrradparken
- Kostenlose Schließfächer mit Lademöglichkeit für eBike-Akkus
- Radservice-Stationen für kleinere Reparaturen
- W-Lan für eine gute Verbindung
- Besonders sicher: Geschlossene Fahrradgaragen:
 - Einmal anmelden - alle Standorte nutzen
 - Öffnen der Garagen per PIN und/oder Chipkarte
 - Volle Flexibilität dank verlängerbarer Buchungen
 - Videoüberwacht für noch mehr Sicherheit
 - Faire Preise (bei Jahresbuchung nur 16ct/Tag)
 - Bezahlung per SEPA-Lastschrift, Kreditkarte oder PayPal
 - Infos & Buchung: bambergerland.de/fahrradparken

Wie kann ich abstimmen?

Gehen Sie auf unsere Website <https://www.landkreis-bamberg.de/Logo/> oder scannen Sie den QR-Code. Hier können Sie ganz einfach bis 30. Juni 2022 für Ihre drei Favoriten stimmen.

Bitte beachten Sie:

Sie haben maximal drei Stimmen. Bei der Abgabe von mehr als drei Stimmen können wir Ihr Voting leider nicht werten.



LANDKREIS
BAMBERG

GESTALTUNGSDIEE 4



GESTALTUNGSDIEE 3



GESTALTUNGSDIEE 2

Warum soll ich abstimmen?

Mit Ihrer Stimme gestalten Sie aktiv das künftige Erscheinungsbild des Landkreises Bamberg mit. Und natürlich wird Ihre Bemühung belohnt! Unter allen Teilnehmern an der Abstimmung verlosen wir einen Gutschein für ein Abendessen in Höhe von 50 Euro für den Museumsgasthof Schmaus in Frensdorf. Zusätzlich gibt es 4x je zwei Eintrittskarten für das Bauernmuseum Bamberger Land sowie zwei signierte Landkreisbücher zu gewinnen.



GESTALTUNGSDIEE 5

Ein sagt m tausend

Menschen mit einem einzigartigen Baudenken, neuen Natur und Landschaftsunternehmen, eine Vielfalt das und noch viel mehr aus. Diese bunte Vielfalt unserer Heimat kann nicht denn mit einem einzigen Bild zu fassen.

Folgt man einem Sprichwort, dann sind Worte. Deshalb haben wir Sie, liebe Bürger, um Ihr „Bild“ vom Landkreis Bamberg bitten. Sie haben uns Ihre Ideen vorgelegt, um die Gestaltungslagen zu skizzieren für ein neues Logo. Die Ergebnisse der Landkreisgebietsreform in diesem Jahr. Das Ergebnis dieser Ideenfindung hat uns sehr überrascht. Skizzen haben wir erhalten, dazu auch viele wertvolle Überlegungen. Außergewöhnlich spannend. Bitte bringen Sie Ihre Ideen auf Papier, was aus ihrer Perspektive.

Aus den 120 Ideen hat nun eine Jury ausgewählt, die wir Ihnen vorstellen möchten. Wir werden die Auswahl noch weiter zu verfeinern, die besten herausfiltern, mit denen wir dann - mit Ihrer Unterstützung - ein neues Logo entwickeln möchten.



GESTALTUNGSDIEE 1



GESTALTUNGSIDEE 6

Wie geht es weiter?

Auf Grundlage der von Ihnen gewählten Logoideen soll im Anschluss an den Wettbewerb von einer Agentur ein professionelles Logo entwickelt und in ein CI/CD eingebaut werden. Die Agentur soll im Rahmen eines Ausschreibungsprozesses beauftragt werden.

Bild mehr als Worte



LANDKREIS
BAMBERG

GESTALTUNGSIDEE 7

ausgeprägten Gemeinschaftsgeist, Denkmäler inmitten einer wunderschönen Landschaft, sehr engagierte, innovative und gut entwickelte Infrastruktur - all dies macht den Landkreis Bamberg einzigartig. Das ist kaum in Worte, geschweige denn zu beschreiben.

Während dieses eine Bild mehr als tausend Worte sagt, bitten wir Sie, Sie und Ihre Bürgerinnen und Bürger, gebeten, den Landkreis Bamberg zu „zeichnen“, Ideen und Vorschläge zu entwickeln, die wir zur 50. Wiederkehr der Kreisgründung weiterentwickeln (lassen) wollen. Das ist richtig überwältigt: Mehr als 120 ausführliche Beschreibungen und Erinnerungen, die zeigen, wie kreative Menschen das Beste für das Bamberger Land steht.

Die zehn Entwürfe ausgewählt, die Sie verbinden dies mit der Bitte, die Sie, denn wir möchten drei Entwürfe herbeizuführen professioneller Unterstützung - ein



GESTALTUNGSIDEE 8



GESTALTUNGSIDEE 9



GESTALTUNGSIDEE 10

Preise für Sieger-Logo-Ideen

Die von Ihnen gekürten drei Gestaltungsideen werden mit je 400 Euro prämiert.



Foto: Cisterscapes/Pater Martin Höfler

Auf den Spuren der Zisterzienser



Eröffnung des „Zisterzienserweges“

Am Samstag, 28. Mai 2022 wurde in Ebrach feierlich ein neuer europäischer Fernwanderweg eröffnet. Die Planung des Weges ist Teil der Bewerbung um das Europäische Kulturerbe-Siegel. Auf den Spuren der ‚weißen

Mönche‘ verbindet der Weg heute wieder die Menschen der 17 ehemals zisterziensischen Klosterlandschaften in Europa. Auf insgesamt gut 5.000 km führt er von den Klosterstätten des Netzwerks hin zum Ursprungskloster Cîteaux und bewegt sich damit auf den Spuren der Äbte auf dem Weg zum alljährlichen Generalkapitel. „Das Europäische Grundprinzip einer Einheit in der Vielfalt, getragen von gemeinsamen Werten, gelebt im regelmäßigen Austausch liegt unserem Netzwerk Cisterscapes – Cistercian landscapes connecting Europe im Erbgut. Ich freue mich deshalb besonders auf unseren europäischen Fernwanderweg, der die Verbundenheit unserer reizvollen Landschaften von Polen, Tschechien und Slowenien über Deutschland und Österreich bis ins französische Burgund mit allen Sinnen erlebbar macht,“ betont Landrat

Johann Kalb. Auf 130 km läuft der Zisterzienserweg durch die Klosterlandschaft Ebrach. Von der Zisterze Ebrach geht es in östlicher Richtung bis zu den Bamberger Stadthöfen und dann weiter in die Klosterlandschaft Langheim, nach Westen über die klösterlichen Weingüter in Mainstockheim bei Kitzingen weiter in Richtung der Klosterlandschaft Bronnbach. Entlang der Strecke finden sich zahlreiche beeindruckende Natur- und Kulturschätze, die auf die Ebracher Mönche zurückgehen. Ebrach war die erste Zisterzienserabtei rechts des Rheins. Seit 1127 prägte sie über Jahrhunderte die Landschaft des Steigerwalds. Der Auftaktveranstaltung in Ebrach folgen bis Herbst 2023 Teilstreckeneröffnungen in den Partnerstätten, um den neuen Fernwanderweg gebührend zu feiern. In Ebrach lädt ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Infoständen

Cisterscapes: Cistercian landscapes connecting Europe

Der Landkreis Bamberg ist Träger und Koordinator der bislang größten transnationalen Kulturerbe-Siegel Bewerbung in der Geschichte dieses Europäischen Prädikats. Die Bewerbung in der Kategorie Kulturlandschaft schließt 17 Klöster in 5 Ländern mit ihrer europaweit typischen Landschaftsprägung zusammen und trägt den Titel „Cisterscapes - Cistercian landscapes connecting Europe“.

Ausgehend vom Mutterkloster Cîteaux und dessen vier Primarabteien verbreitete sich der Orden über ganz Europa. Als erste rechtsrheinische Gründung von Morimond wurde die Zisterze Ebrach 1127 im Steigerwald gegründet. Ebrach nahm eine zentrale Rolle für die Ausbreitung der Zisterzienser ein, galt das Kloster bis zu seiner Aufhebung 1803 als bedeutender Grundherr, wovon das bauliche und kulturlandschaftliche Erbe bis heute zeugt.

Weitere Informationen zum Projekt unter www.cisterscapes.eu

zum Projekt Cisterscapes, den neuen Zisterzienser-Radrunden und dem Naturpark Steigerwald zum Kennenlernen ein. Am Projektstand gibt es auch heiße Tipps zu unserem Zisterzienser-Quiz. Abgerundet wird die Veranstaltung von Ausstellungen, Wanderungen und einem Kinderprogramm.

ZISTERZIENSERQUIZ

Testen Sie ihr Wissen und gewinnen Sie einen Ballonflug für Zwei oder einen von vielen weiteren attraktiven Preisen! Online vom 22. Mai bis 17. Juni unter www.cisterscapes.eu teilnehmen. Die Verlosung findet am 19. Juni, 14:00 Uhr live im Pilgerlager Burgwindheim statt (www.pilgerlager-burgwindheim.de). Die ersten 150 Quizteilnehmer, die am 19. Juni zum Mittelaltermarkt kommen, erhalten freien Eintritt.

Fördergeber:



Projekträger:



Gefördert durch die Bayerische Staatsministerien für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) sowie durch die Oberfrankenstiftung und dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege. Mit freundlicher Unterstützung des Erzbistums Bamberg, des Bistums Würzburg sowie der Stiftung der Sparkasse Bamberg zur Förderung von Kunst, Kultur und Denkmalpflege.



Foto: Andrea Gaspar-Klein

VGN und Landkreis Bamberg stellen „Fränkische-Toskana-Express“ vor

Der VGN und der Landkreis Bamberg stellen die neue Buslinie „Fränkische-Toskana-Express“ (Linie 970) vor. Die neue Linie ergänzt die acht bestehenden VGN-Freizeitlinien in der Fränkischen Schweiz und macht den nördlichen Teil dieser beliebten Ausflugsregion vor allem am Wochenende besser erreichbar. Die Freizeitbuslinien sind ein attraktives ÖPNV-Angebot gerade für Familien, um auf entspannte Weise das Bamberger Land ohne eigenen Pkw zu entdecken. Der neue Fränkische-Toskana-Express ergänzt dieses bestehende und sehr beliebte Angebot und ist eine Bereicherung für den Tourismus und die Naherholung im Bamberger Land. Mit der Linie 910 bekommen Urlaubsgäste und Ausflügler die Möglichkeit, das Auto stehen zu lassen und die An- und Abreise zur Wanderung umweltschonend und klimafreundlich zu gestalten. Aber auch Einheimische profitieren von der neuen Freizeitlinie, mit der sie am Wochenende und feiertags bequem zum Mittagstisch in die Dörfer kommen oder samstags zum Einkaufen nach Bamberg, Erlangen, Fürth oder Nürnberg gelangen.

Route und Ausflugsmöglichkeiten

Der Fränkische-Toskana-Express dreht am Wochenende und Feiertagen seine Runden von Bamberg Bahnhof über Litzendorf nach Tiefenellern, entlang des 13-Brauereien-Weges nach Strullendorf und zurück nach Bamberg. In der Fränkischen Toskana warten nicht nur Bierkultur und fränkisch-deftiger Genuss – auch Kunst- und Skulpturenwege, Fachwerkdörfer und fotogene Landschaften erfreuen das Auge.

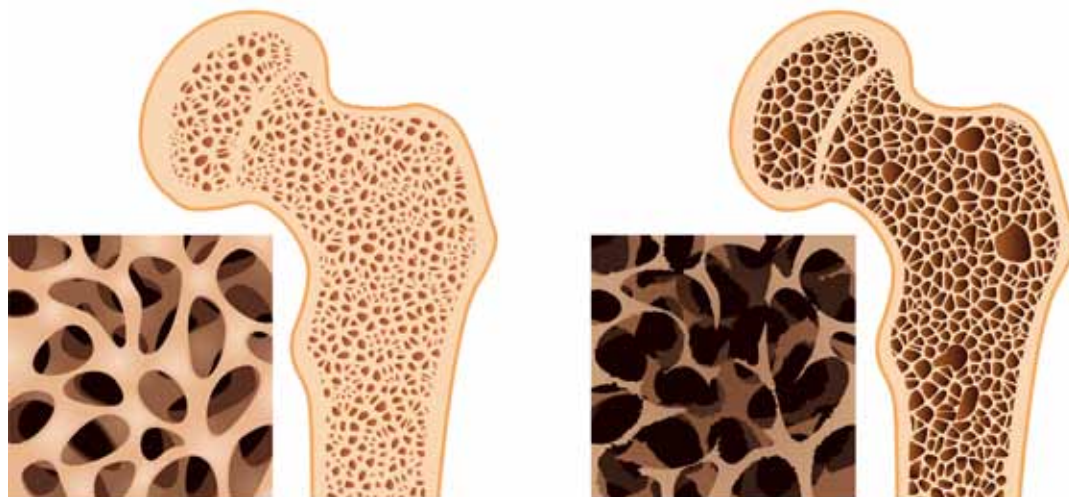
Wer länger im Bierkeller sitzen bleibt, kommt mit der neuen Buslinie bequem und sicher zurück nach Bamberg zum Bahnhof. Der Fränkische-Toskana-Express führt direkt zum Startpunkt der VGN-Wanderung „7 auf einen Streich“ in Tiefenellern. Wer dagegen an der Haltestelle Kunigundenruh aussteigt, kann auch den VGN-Freizeitipp „Durch den Hauptmoorwald“ mit dem strahlenden Barock-Schloss Seehof erwandern. Ab der Haltestelle Schammelsdorf bietet sich der nördliche Teil des 13-Brauereien-Weges für eine Genusswanderung an. Die Stadtbus-Linie 907 bringt Wandernde auf dem Rückweg ab Memmelsdorf wieder zum Bahnhof Bamberg.

Damit erschließen nun insgesamt neun Freizeit-Buslinien die beliebte Ausflugs-, Kletter- und Wanderregion. Ebenfalls neu sind die Schlösserlinie (Linie 399.1) von Bayreuth über Pegnitz und Hollfeld nach Kulmbach und die Bier- und Burgenlinie (Linie 399.2) von Ebermannstadt über Aufseß ebenfalls bis nach Kulmbach. In nur 66 Minuten kommt man damit z. B. von Nürnberg nach Pottenstein – inklusive Fahrrad. Die 29 Freizeitlinien sind thematisch zusammengefasst in insgesamt acht Prospekten. Diese stehen zum Download unter www.vgn.de/freizeit zur Verfügung.



Neue Wanderbroschüre

Neue Tourenvorschläge und familienfreundliche Wanderrouten zeichnen die überarbeitete und ergänzte Ausgabe der Wanderbroschüre „Wandern in und um Bamberg“ aus. Die 7. Auflage enthält insgesamt 38 Wandertouren zwischen 2 und 33 km Länge. Neu aufgenommen wurden der rund 4 km lange „Fledermausweg“ zwischen Viereth und Unterhaid sowie der „Weg der Artenvielfalt“, der mit gut 3 km zwischen Stegaurach und Mühlen-dorf verläuft. Um auch Familien konkret für das Wanderthema zu begeistern, ist rund die Hälfte der Wandertouren speziell für Familien empfohlen oder sind als kinderwagengeeignet ausgewiesen. Alle Touren werden mittels Routenbeschreibung und Kartenausschnitt im Detail dargestellt und mit zusätzlichen Informationen wie Höhenprofilen, ÖPNV-Anbindungen, Sehenswerthem, Gastronomie und Besonderheiten entlang der Strecke beschrieben. Zusätzlichen Service in Form digitaler Kartendarstellungen und GPS-Daten bietet das Tourenportal des Landkreises Bamberg auf der virtuellen Landkreiskarte unter <https://geoportal.landkreis-bamberg.de>. Die Broschüre ist kostenlos in der Tourist Information Bamberg, und bei den Gemeinden im Bamberger Land sowie an der Infothek im Landratsamt erhältlich. Weitere Infos zum Wandern und eine Darstellung der überregionalen Fernwanderrouten sind unter www.bambergerland.de/wandern oder www.bamberg.info/wandern zu finden.



Healthy bone

Osteoporosis

Symptome und Therapie bei Osteoporose

Osteoporose ist eine häufige Alterserkrankung des Knochens, die ihn anfällig für Brüche (Frakturen) macht, auch als Knochenschwund bezeichnet. Ab dem 30. Lebensjahr kommt es zum natürlichen Knochenmasseverlust, welcher bei Frauen nach der Menopause zunimmt (Postmenopausale Osteoporose). Die häufigsten Knochenbrüche infolge einer Osteoporose sind Wirbelkörperbrüche, hüftgelenksnahe Oberschenkelbrüche, handgelenksnahe Speichenbrüche Oberarmkopfrühe und Beckenbrüche. Häufigste Symptome sind plötzlicher Schmerz, Gangstörung sowie Spontanbrüche nach Bagateltraumen. Die Diagnostik erfolgt mittels Röntgenuntersuchungen. Ebenso kann die Knochendichte mittels Osteodensitometrie gemessen werden. Primäre Osteoporoseformen wie Postmenopausale Osteoporose und Senile Osteoporose machen ca 95 % aus. Sekundäre Osteoporoseformen bei z. B. Krankheiten des Magen/Darmtraktes, Schilddrüsenüberfunktion, hormonellen Störungen, Tumoren oder aber auch Medikamenten ca. 5 %. Medikamentös lässt sich der Knochenabbau mit Bisphosphonaten behandeln,

des Weiteren sollte auf eine ausreichende Versorgung mit Vitamin D und Calcium geachtet werden. Die Aufnahme von Calcium sollte nach dem 65. Lebensjahr 1 Gramm pro Tag betragen. Vitamin D kann täglich, wöchentlich oder monatlich eingenommen werden. Bei massiven Schmerzen und massiver Beinträchtigkeit kann gegebenenfalls auch eine operative Stabilisierung z. B. Kyphoplastie erfolgen.

5 goldene Regeln zur Ernährung bei Osteoporose:

1. Achten Sie auf ein gesundes Körpergewicht. Untergewicht ist ein Risikofaktor ebenso wie starkes Übergewicht.
2. Nehmen Sie ausreichend Kalzium zu sich (Milch, Joghurt, Käse, grünes Gemüse).
3. Meiden Sie „Kalzium-Räuber“, z.B. Phosphat in Cola, Fast Food, Schmelzkäse, Kaffee.
4. Stellen Sie Ihre Vitamin D-Versorgung sicher: fettreiche Seefische, ausreichende Sonneneinstrahlung auf die Haut: dazu sollten Gesicht, Arme und Hände 5 bis 25 Minuten täglich der Sonne ausgesetzt werden.
5. Ernähren Sie sich abwechslungsreich und ausgewogen. Regelmäßige Bewegung ist ein wichtiger Bestandteil der

ZUM AUTOR

Dieter Höfer, Chefarzt der Fachabteilung Geriatrie an der Juraklinik Scheßlitz, Facharzt für Innere Medizin, Geriater, Nephrologe, Hypertensiologe-DHL



Osteoporosetherapie, Muskulatur und Knochen brauchen Impulse. Grundsätzlich gilt: Jede Bewegung zählt. Egal ob spazieren gehen Nordic-Walking oder Rad fahren. Wichtig ist, dass das Bewegungsprogramm individuell angepasst ist und Stürze vermieden werden. Um den Knochenstoffwechsel effektiv anzuregen wird angepasstes Krafttraining empfohlen, mit positivem Effekt auf Bauch- und Rückenmuskulatur. Damit verbessert sich auch die Körperhaltung. Wenn die Knochen brüchig sind kann eine einzige ungeschickte Bewegung eine Fraktur zur Folge haben. Deshalb ist die Vermeidung von Stürzen wichtig. Für Betroffene sollten Gleichgewicht-, Koordination- und Reaktionsfähigkeit in entsprechenden Übungen geschult werden. Gut zu wissen: Das Funktionstraining kann ärztlich verordnet werden und wird über einen begrenzten Zeitraum von den gesetzlichen Krankenkassen gefördert.

20 Jahre St.-Vitus-Seniorenzentrum in Burgebrach

In diesem Jahr feiern die Seniotel gGmbH – eine 100%ige Tochtergesellschaft der Gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft und die Marktgemeinde Burgebrach das 20jährige Jubiläum des Seniorenzentrums St. Vitus in Burgebrach.

Ein Kreistagsbeschluss aus dem Jahre 1997, in dem es um die künftige Nutzung des alten Krankenhausgebäudes in Burgebrach ging, ebnete den Weg zum Bau des Seniorenzentrums. Drei Jahre später gründeten die Seniotel Pflegedienst gGmbH und die Marktgemeinde Burgebrach die St. Vitus Seniorenzentrum gGmbH zur Errichtung und zum Betrieb der Pflegeeinrichtung. Es folgte im gleichen Jahr der Spatenstich auf dem Areal des ehemaligen Kreiskrankenhauses und Ende 2002 die Einweihungsfeier.

73 Pflegeplätze

Das Seniorenzentrum verfügt über 73 Pflegeplätze, die auf 39 Ein- und 17 Zweibettzimmer aufgeteilt sind. 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versorgen die Pflegebedürftigen in der stationären Pflege, Verhinderungspflege oder Kurzzeitpflege. Alle Interessierte können am Seniorenzentrum St. Vitus am 12. Juni, am Markttag in Burgebrach, vorbeikommen und sich über die Geschichte des Seniorenzentrums, über die Seniorenzentren der Seniotel gGmbH, die Ausbildungsmöglichkeiten, über Ernährung im Alter und über das Qualitätsmanagement in den Einrichtungen an kleinen Ständen im Außenbereich informieren. Alle sind herzlich eingeladen.

Neueste Röntgentechnik in GKG-Kliniken

Installation von digitalen High-End-Röntgengeräten in der Juraklinik Scheßlitz und in der Steigerwaldklinik Burgebrach. Von der geringeren Strahlendosis sowie den exzellenten Bildern mit volldigitalisierter Röntgentechnik profitieren sowohl Patienten, und Ärzte als auch das Röntgenpersonal.

Die neuen Röntgengeräte umfassen jeweils ein leichtes und kompaktes mobiles Röntgengerät, eine stationäre Durchleuchtungsanlage und eine stationäre digitale vollautomatische Röntgenanlage, die sowohl liegend als auch stehend Aufnahmen vom Patienten erstellen kann. Die ergonomisch bedienbaren, beweglichen Röntgensysteme werden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am PC und mithilfe einer automatischen Detektorerkennung präzise positioniert. Die Geräte stellen sich somit, nach Vorgabe des Röntgenpersonals oder mittels eingespeichertem Programm, vollautomatisch in die notwendige Position ein oder fahren automatisch am Körper – stehend oder liegend – entlang. Die Bildvorschau ist mit den neuen Anlagen innerhalb von 2 Sekunden möglich. Die neuen Röntgensysteme ermöglichen zudem eine äußerst genaue Einstellung und die Darstellung größerer Körperregionen in einem Zuge. Sie besitzen ein ergonomisches Tischdesign, mit dem Patient*innen bis max. 300 Kilogramm geröntgt werden können.

Neben dem Invest in die neuen Röntgensysteme wurden die Räumlichkeiten der Röntgenabteilung in der Juraklinik baulich verändert. So entstand eine optimierte Aufteilung der Räume, die durch ihre Anordnung eine



Foto: GKG

Von links: Harald Poßer, Stellvertretender Geschäftsführer, Oberarzt Anästhesie Dr. med. Peter Görlitz, Chefarzt Anästhesie Dr. med. Thomas Eberlein und Betriebsleiter der Steigerwaldklinik Sebastian Götz

Steigerung der Patientensicherheit durch „Patient Blood Management“

Steigerwaldklinik Burgebrach erhielt die Auszeichnung „Silber“ für die Einführung des „Patient Blood Management (PBM)“

Die Patientensicherheit ist in allen Kliniken immer oberstes Gebot. Die Kliniken ergreifen vielseitige Maßnahmen, um die Sicherheit der Patientinnen und Patienten in der Therapie zu gewährleisten und kontinuierlich zu verbessern. Die Steigerwaldklinik Burgebrach ist durch die Einführung des „Patient Blood Management“, ein medizinisches Konzept zur Steigerung der Patientensicherheit, einen weiteren großen Schritt zum Wohle der Patient*innen gegangen. Die Auszeichnung in „Silber“ erfolgte, im Rahmen einer Selbstevaluation, durch das Deutsche Patient Blood Management Netzwerk.



„Patient Blood Management“, was ist das?

Blutarmut stellt im Rahmen einer Operation einen starken Risikofaktor für Komplikationen dar. Ziel des PBM-Konzeptes ist es, durch frühzeitige Diagnose und Therapie einer vorhandenen Blutarmut vor geplanten Operationen entgegenzuwirken. Das PBM-Konzept steht auf drei Säulen, das neben der rechtzeitigen Diagnostik und Therapie der Blutarmut als zweite Säule auch die Minimierung des Blutverlustes während und nach Operationen durch z.B. blutsparendes Operieren sowie den Einsatz von blutungsvermindernden Medikamenten beinhaltet. Der rationale Einsatz von Blutprodukten bildet schließlich die dritte Säule.

„Im Mittelpunkt aller Therapiemöglichkeiten steht der

Patient auf dessen Bedürfnisse die einzelnen PBM-Maßnahmen gezielt ausgerichtet werden“, so Oberarzt Dr. med. P. Görlitz, Facharzt für Anästhesie und Initiator der Zertifizierung, bei Erhalt der Urkunde. Betriebsleiter der Steigerwaldklinik Burgebrach Sebastian Götz sieht durch die Zertifizierung und Mitgliedschaft der Steigerwaldklinik im PBM-Netzwerk eine große Steigerung der Patientensicherheit, aber auch die Möglichkeit der Reduktion der Gabe von wertvollen Blutreserven, die leider ein immer knapper werdendes Gut darstellen.

Die nächsten zertifizierten Kliniken befinden sich in Würzburg, Werneck und Nürnberg.

Quelle: Auszüge aus PBM Netzwerk - Deutschland (www.patientbloodmanagement.de)

Entlastung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedeutet. Ebenfalls wurden die Böden, Decken und Bleiglascheiben erneuert. Weiterhin entstand eine kompakte Einheit der Notfallaufnahme nahe der Schockräume. Ein eigener Tresen als Anlauf-

stelle mit Wartebereich und ein angrenzender Behandlungsraum stehen nun Notfallpatienten zur Verfügung. Röntgenaufnahmen sind elementar im klinischen Krankenhausalltag. Sie können zur präzisen Diagnosestellung beitragen und werden

für die maßgeschneiderte Planung und Durchführung von Behandlungen / Operationen aller Fachrichtungen verwendet. Umso wichtiger ist es, die Aufnahmen in einer hochauflösenden Bildqualität und so schnell als möglich zu erhalten.

Neue Energie aus Speiseölen und -fetten

„Öli“-Sammelsystem jetzt auf allen Wertstoffhöfen im Landkreis

Nach einer Versuchsphase von mehreren Monaten in Hirschaid besteht ab sofort auch an allen zehn anderen Wertstoffhöfen im Landkreis die Möglichkeit, Alt Speiseöl und -fett aus privaten Haushalten abzugeben. Dazu steht das Sammelsystem „Öli“ zur Verfügung. Es handelt sich dabei um einen Mehrweg-Sammeleimer, der dem System seinen Namen gibt. Das „Öli“-System ermöglicht die saubere und effiziente Sammlung von gebrauchtem Speisefett bzw. -öl und dessen Verwertung. Bis zu drei Liter gebrauchtes Öl bzw. Fett fasst der „Öli“-Behälter. Ist der verschließbare Eimer voll, kann er während der Öffnungszeiten der Wertstoffhöfe abgegeben und gegen einen leeren, sauberen „Öli“-Behälter eingetauscht werden. Die Öffnungszeiten sämtlicher elf Wertstoffhöfe sind im Abfallkalender oder auf der Internetpräsenz der Abfallwirtschaft unter www.landkreis-bamberg.de/abfallwirtschaft zu finden. Selbstverständlich ist die Abgabe von Ölen in den Originalverpackungen ebenfalls möglich, beispielsweise wenn das Haltbarkeitsdatum abgelaufen ist.



„Junge mit Sammelbox und Flyer“ Foto: Landratsamt Bamberg

Auf gar keinen Fall sollte man altes Pflanzenöl im Ausguss oder der Toilette entsorgen. Denn zu viel Fett und Öl setzt nicht nur den Rohren zu, son-

dern auch den Kläranlagen. Verstopfungen, Geruchsbildung und Verschmutzung des Kanalsystems können die teure Folge für Verbraucher und Kommunen sein.

Herstellung von Biodiesel

Aus dem gesammelten Alt Speiseöl und -fett wird in einer Anlage in Thüringen ein Grundstoff für die Produktion von Biodiesel hergestellt. Ein Teil dient auch zur Erzeugung von Öko-Strom und Wärme in Blockheizkraftwerken. Durch die Nutzung dieses Sammelsystems können die Kundinnen und Kunden der Abfallwirtschaft einen kleinen Beitrag zur Stärkung und zum Ausbau von regenerativen Energiequellen leisten.

DAS DARF IN DEN ÖLI-BEHÄLTER:

- gebrauchte Frittierfette und Bratfette/-öle
- Öle von eingelegten Speisen
- Butter, Margarine, Schmalz
- verdorbene und abgelaufene Speiseöle /-fette
- Rapsöl
- Sojaöl
- Palmöl
- Kürbiskernöl
- Balsamicoöl
- Mandelöl
- Avocadoöl
- Sesamöl
- Olivenöl
- Distelöl
- Kokosöl
- Walnussöl
- Sonnenblumenöl
- Arganöl

DAS DARF NICHT REIN!

- keine Mineral-, Motor- und Schmieröle
- keine Körperpflegeöle oder -produkte
- andere Flüssigkeiten und Chemikalien
- Mayonnaisen, Saucen und Dressings
- Holzlasuren
- ätherische Öle
- Saunaöle
- Badezusätze
- sonstige Abfälle

Weitere Informationen:

www.altspeisefettentsorgung.de

Bei Fragen stehen die Mitarbeiter des Fachbereichs Abfallwirtschaft unter den Rufnummern 0951/85-708 bzw. 85-706 sehr gerne zur Verfügung.



„Sammelbox Öli“

Foto: Landratsamt Bamberg



„Sammelbehälter Öli“ Foto: Landratsamt Bamberg

**FRIEDE,
FREUDE,
BURGVERGNÜGEN!**

1. Kinderfest auf der Giechburg
am 2. Juli 2022 von 14.00 – 17.30 Uhr

Das Fest findet bei jedem Wetter statt!

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!
Landrat Johann Kalb, Ehrenamtsbeauftragte Friederike Straub &
Kreisjugendpfleger Oliver Schulz-Mayr



Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration



Gewinn Malwettbewerb

Die Gewinnerin unseres Weihnachtsmalwettbewerbs steht fest: Olivia hat den 1. Preis gewonnen! Ihr Weihnachtsbild wird im Dezember 2022 die Weihnachtskarten des Landrats zieren. Vielen Dank an alle Kinder fürs Mitmachen!

Foto: Landratsamt Bamberg





Grit Bär

1. Ich wohne im wunderschönen Landkreis Bamberg in der Nähe der Fränkischen Schweiz.

2. Ich arbeite im Fachbereich 22 Jugend und Familie im Bereich Wirtschaftliche Jugendhilfe.

3. Die Bearbeitung der Anträge auf Übernahme der Teilnahmebeiträge für Krippe/Kindergarten/Hort und die damit verbundene Erstellung der Bescheide. Außerdem gehören noch dazu Telefonauskünfte und Beratung, Anforderung von Unterlagen, Einkommensberechnungen, Rückforderungen, Bearbeitung von Widersprüchen, jährliche Statistik, Datenpflege, Tages- und Monatslauf. Diesen Bereich betreuen außer mir noch zwei sehr engagierte Kolleginnen.

4. Im LRA Bamberg habe ich im November 2012 im Veterinäramt angefangen. Nach meiner Elternzeit bin ich im November 2018 ins Jugendamt gekommen.

5. Einige Kollegen sind über die Zeit Freunde geworden.

6. Der Computer.

7. Ich bin ein guter Zuhörer und arbeite gern im Team.

8. Zuhause

9. Friesener Warte; Naturerlebnisweg Melkendorf (Litzendorf)

10. Gesundheit und Frieden.

10 Fragen

An zwei von rund 600 Mitarbeitende des Landratsamts Bamberg



Leonie Bauer

1. Hubenberg, Waischenfeld

2. Unterschiedlich, da Azubi

3. Kennenlernen der verschiedenen Fachbereiche

4. 01.09.2021

5. Außendienst im Veterinärwesen

6. Kugelschreiber/Computer

7. Hilfsbereit, freundlich, gewissenhaft

8. Bei Familie und Freunden

9. Die Giechburg

10. Gesundheit und Frieden

1. Mein Wohnort
2. Mein Fachbereich im Landratsamt BA
3. Meine Hauptaufgabe im Landratsamt BA
4. Mein Berufsstart im Landratsamt BA
5. Mein Berufshighlight - Mein bemerkenswertestes Erlebnis
6. Mein wichtigster Gegenstand im Büro
7. Meine Stärke - Meine Arbeitsweise
8. Mein Lieblingsort
9. Mein Geheimtipp im Landkreis Bamberg
10. Mein Wunsch für die Zukunft

Sie haben in unserer Jobbörse keine passende Stelle gefunden? Nutzen Sie doch unseren kostenlosen JOBletter und werden Teil unseres Teams. Hier können Sie sich registrieren: www.landkreis-bamberg.de/stellenangebote

Landratsamt Bamberg



Der Landkreis Bamberg sucht für die Durchführung des **Winterdienstes auf Kreisstraßen ab November 2022 einen zuverlässigen Partner**. Die Räum- und Streustrecke beträgt ca. 35 km. Die Vergabeunterlagen können bis 30. Juni 2022 telefonisch unter 0951/8596-0 oder per email kreisbauhof@lra-ba.bayern.de angefordert werden.

Kurz Notiert

Aktuelles aus dem Landratsamt und der Region Bamberg!

Ehrenamtliche - Vorschläge gesucht!

Anregungen zur Ehrung von Ehrenamtlichen können ab sofort eingereicht werden.

Infos: www.landkreis-bamberg.de/Ehrungen



Radtour mit Landrat Johann Kalb

Gemeinsam mit dem Landrat **am 21. Juni um 16:30 Uhr** fürs **Stadtradeln** in die Pedale treten!

Wo? Landratsamt **Wer?** Alltagsradler/innen

Aktuelle Infos unter

www.stadtradeln.de/landkreis-bamberg

Anmeldung unter

stadtradeln@lra-ba.bayern.de



Ausstellungen im Bauernmuseum

Informationen rund ums Bauernmuseum Bamberger Land unter www.bauernmuseum-frensdorf.de

Karriere im Landratsamt Bamberg

Aktuelle Stellenausschreibungen und die Möglichkeit zur bequemen Onlinebewerbung auf unserer Homepage unter www.landkreis-bamberg.de/Karriere

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Landratsamt geschlossen

Wegen eines Betriebsausfluges bleibt das Landratsamt Bamberg am **Freitag, 1. Juli**, für den öffentlichen Publikumsverkehr geschlossen. Ab Montag, 4. Juli, sind wir wieder zu den üblichen Öffnungszeiten zu erreichen.

Sprechtage von Landrat Johann Kalb

Sie haben ein Anliegen? Dann kommen Sie in meine Sprechstunde!

Der nächste **Sprechtage: Dienstag, 28. Juni 2022** von 10:30 bis 13:00 Uhr im Raum S 103 im Landratsamt

Alle aktuellen Informationen hier: www.landkreis-bamberg.de/Landrat



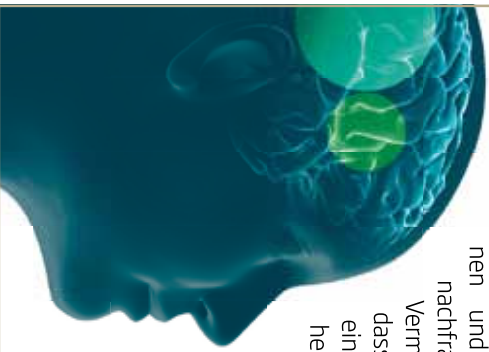
BUTSCHER OPTIK:

„Eine Hörminderung nicht hinnehmen, denn Gehirn und Gehör brauchen mehr.“

Werden Augen schlechter, tragen wir eine Brille, tun Zähne weh, gehen wir zum Arzt, doch bei einer Hörminderung wird der Weg zum Hörakustiker oft gescheut. Ein Fehler, der Folgen haben kann, sagt Herr Butscher von BUTSCHER OPTIK. Er zeigt auf, welche Möglichkeiten modernste Hörsysteme, wie das Oticon More™, inzwischen bieten.

Mit welchen Wünschen kommen Kunden in Ihr Geschäft?

Das ist unterschiedlich. Viele möchten an Gesprächen teilnehmen können und nicht ständig nachfragen müssen. Vermehrt höre ich, dass sich Kunden ein „Hören wie früher“ wünschen. Damit meinen sie oft u. a. ein individuelles natürliches Hören, wie sie es von vor ihrer Hörminderung kennen.



Benjamin Butscher Hörgeräteakustiker-Meister

Warum ist gutes Hören wichtig?

Erhält das Gehirn, das maßgeblich am Hörprozess beteiligt ist, zu wenig Informationen aus der Umgebung – beispielsweise, weil eine Hörminderung vorliegt – kann das Folgen haben. Das Gehirn braucht die ganze Klangumgebung. Fehlt dies, können schlimmstenfalls Er-schöpfung, soziale Isolation oder gar Demenz die Folgen sein. Mein Appell: Eine Hörminderung nicht hinnehmen, denn Gehirn und Gehör brauchen mehr.



BUTSCHER OPTIK & HÖRAKUSTIK

Unterstützen alle Hörsysteme das Gehirn gleich gut?

Viele Hörsystemhersteller fokussieren sich u. a. auf Sprachhervorhebung, was der natürlichen Arbeitsweise des Gehirns widerspricht: Der Hersteller Oticon hingegen folgt seit Jahren der BrainHearing™-Philosophie. Mit Oticon More wurde gerade ein Gerät auf den Markt gebracht, das bewiesenermaßen eine Erleichterung für das Gehirn darstellt: Damit erscheinen Klänge bis zu 60 % deutlicher im Gehirn.¹

Was ist das für eine neue Technologie?

Für das Hörsystem Oticon More wurden 12 Millionen Klang-Szenen aus dem realen Leben aufgenommen und damit ein DNN trainiert. Das System erzeugt so alle Klänge in den verschiedensten Hörumgebungen deutlich und übergangslos.

Wie ist es möglich, 12 Millionen Klang-Szenen in so ein kleines Gerät zu integrieren?

Das ermöglicht die integrierte Chip-Plattform Polaris™, auf der sich das DNN befindet. Kunden sollten diese Technologie am besten selbst beim Probetragen erleben.



Was können Hightech-Hörsysteme noch bieten?

Oticon More beispielsweise verfügt über Akku-Technologie, damit wird das Batterien wechseln unnötig. Zudem ist direktes Streaming von iPhone®, iPad® und Android™-Geräten² möglich.

Sie als Hörakustiker in Bamberg. Was raten Sie Menschen mit einer Hörminderung?

Gutes Hören ist Lebensqualität. Lassen Sie sich von Ihrem Hörakustiker eingehend beraten. Wir bei BUTSCHER OPTIK bieten im ersten Schritt immer einen kostenlosen und unverbindlichen Hörtest an, dann besprechen wir weitere Möglichkeiten wie Probetragen der Hörsysteme.

¹Der Wert bezieht sich auf das eingeschalte Feature Moresound Intelligence™, im Vergleich zum nicht eingeschalte Feature. Santurite, S. Ng, E. H. N., Juul-Jensen, J., Srirani K. L., B. (2020). Oticon More clinical evidence. Oticon Whitepaper: "Android"-Geräte müssen Audio Streaming for Hearing Aids (ASHA) unterstützen, um direktes Streaming mit Oticon More zu ermöglichen.

BUTSCHER OPTIK GmbH
Ihr Fachgeschäft für Hörakustik
Lange Straße 38 | 96047 Bamberg
Tel.: 0951 70044540
www.butscher-optik.de

Für besseres Sprachverstehen auch in geräuschvoller Umgebung
**GRATIS HÖRGERÄTE-
PROBETRAGEN**

und bei Bedarf zeigen wir Ihnen Lösungen für mehr Hörkomfort
Einzel lösen bei BUTSCHER HÖRAKUSTIK bis 29.06.2022. Keine Barauszahlung möglich